

Kindergärten den Weg gewiesen

Ilse Luckmann im Ruhestand – Viele Jahre Fachberaterin evangelischer Kindertagesstätten

Es steht eine Grünpflanze im Büro von Ilse Luckmann. Die hat sie vor 24 Jahren geschenkt bekommen, als sie ihre Stelle als Fachberaterin der evangelischen Kindertagesstätten angetreten hat. Sie ist, wie die Pflanze, in dieser Zeit gediehen und gewachsen: an den Aufgaben und den Herausforderungen. Jetzt verabschiedete sie sich in den Ruhestand.

VON THOMAS FAULHABER

Fast ein Vierteljahrhundert, also komplette acht Kindergartenkinder-Generationen: „Da hat sich wahnsinnig viel getan“, sagt Erzieherin Petra Wanke von der Mitarbeitervertretung. Mit viel Herzblut, Engagement habe Luckmann die Arbeit in den Kindergärten in Richtung Zukunft entwickelt. „Geprägt von hohem Fachwissen und Streitbarkeit in der Sache.“

Das habe beispielsweise angefangen mit den flexiblen Öffnungszeiten weg von den starren Regelgruppen und sich fortgesetzt mit der Einführung und Umsetzung des Orientierungsplans in den Kindergärten. Maßgeblich sei Ilse Luckmann daran beteiligt gewesen, dass die Arbeit mit Kindern von knapp einem Jahr bis zu zwölf Jahren gemeinsam reibungslos funktioniert. Sie begleitete den Aufbau der Kinder und Familienzentren der Stadt, die insbesondere die Erziehungskompetenz der Eltern stärken soll. Und schließlich war Luckmann federführend bei der Erarbeitung und Auswertung eines einheitlichen Qualitätspapiers.

Vertrauen auf Kompetenz

„Sie haben geholfen, Konflikte gar nicht erst aufkommen zu lassen, und wenn, zu entschärfen“, würdigte Wanke. Sie habe ein Ohr gehabt für die Belange



Ilse Luckmann bei ihrem Abschied, mit Hans-Ulrich Schwab (links), Vorsitzender im Kindergartenausschuss, und Dekan Winfried Speck.

Bild: Holm Wolschendorf

der Menschen vor Ort. Aber wer sie von anderer Meinung überzeugen wollte, habe gute Argumente gebraucht.

Dennoch habe Luckmann anderen keine Vorgaben „über den Kopf gestülpt“. Im Vertrauen auf die Kompetenz und das Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen habe sie Kreativität bei der Umsetzung walten lassen, so der Vorsitzende des Kindergartenausschusses, Hans-Ulrich Schwab.

In ihrer Ära hat sich in der Landschaft der Kinderbetreuung viel geändert. Die Anforderungen der Eltern bei der Förderung ihrer Kinder sind stark gestiegen. „Die Kitas stehen mehr im Fokus des öffentlichen Interesses“, so Schwab. Luck-

mann habe den Druck, der auf den Erzieherinnen lastete, herausgenommen. „Sie haben geholfen, im Geflecht aus Erwartungen und Vorgaben zurechtzufinden und gleichzeitig Mut gemacht, die eigenen Stärken einzusetzen.“

Viele Herausforderungen

„Den Kirchengemeinden ist die Arbeit mit den Kindern sehr wichtig“, würdigte Dekan Winfried Speck. Und dabei habe Luckmann eine zentrale Schlüsselrolle eingenommen.

„Meine Tätigkeit war angefüllt mit vielen Herausforderungen, denen ich mich stellte und die ich zum Lernen und Gestalten nutzte. Viele Entwicklungen konnten angestoßen und be-

gleitet werden. Manchen habe ich dabei das Leben schwer gemacht. Das konnte ich nicht verhindern“, sagte Ilse Luckmann zum Abschied. Schön aber sei, wenn daraus gute Entwicklungen für die Arbeit mit Kindern und Familien entstanden sind.

Stephanie Faigle, noch Kindergarten-Koordinatorin, wird die Nachfolge von Luckmann antreten. Dann wird sie die Ansprechpartnerin sein für rund 160 Erzieherinnen und Erzieher, die an 20 Einrichtungen in der Stadt über 1000 Kinder betreuen. Außerdem bekommt sie noch die Grünpflanze Luckmanns in ihre Obhut. Einen alten Baum verpflanzt man schließlich nicht.